

NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | OKTOBER 2014

DIE LEITUNG UNTER DRUCK



Arjan Tanis,
CTD Plant Development

„Arjan: Wir müssen über lange Entfernungen pressen, wobei Pressedrucke von 30 bar vorkommen können. Wie ist das auf sichere Weise mit den Geräten möglich, die wir vor Ort haben?“,
Arjan: Manche Rohre weisen ernsthaft Korrosion auf. Wirkt sich das auf die Stärke aus und wie beheben wir das?“

Fragen dieser Art werden mir regelmäßig gestellt. Auf Projekten geht der Trend dahin, immer weiter mit größeren Leistungen und höheren Pressedruckten zu pressen. Doch nicht alle Rohrstücke und Abschlussstücke sind dafür geeignet. Das kann zu gefährlichen Situationen führen. Das ist das Dilemma, mit dem wir uns konfrontiert sehen. Prüfen Sie deshalb bereits in der Vorbereitungsphase eines Projekts, ob die verfügbaren Komponenten sicher verwendet werden können. Häufig wird dies der Fall sein, aber dann müssen sie verstärkt oder früher aussortiert werden als gewöhnlich.

Wir haben viel in die Erweiterung unseres Wissens investiert, um Komponenten in einer Schlammeitung beurteilen und berechnen zu können. In Zusammenarbeit mit DDD wurden auch Studien zu Wasserschlag und den Druckstößen durchgeführt, die hierdurch in den Leitungen entstehen können. Dieses Wissen teilen wir gerne mit Ihnen, kommen Sie also ruhig mit Ihren Fragen!“

VON- UND MITEINANDER LERNEN

In Harderwijk, Niederlande, arbeitet Boskalis neben dem Delfinarium. Projektmanager Kees de Boer organisierte eine NINA-Schulung mit dem stark besuchten Meerestierpark.

„Wir gehen auf dieselbe Weise mit Risiken um“, erzählt Kees. „Am NINA-Tag haben Tiertrainer das bewiesen; im Kern geht es um Bewusstwerdung und Vorbereitung. Die Botschaft ist bei allen Teilnehmern angekommen; wir merken, dass die Menschen proaktiver sind. So kann der Boden, den wir sanieren, Explosivstoffe enthalten. Dafür gibt es ein Verfahren. Dennoch kommen Mitarbeiter von sich aus mit Fragen auf uns zu. Sie begreifen, dass es für ihre Sicherheit wichtig ist, gut informiert zu sein.“

LEHRREICHE JHA-SCHULUNG IN QATAR

Wer Informationen über eine JHA (Job Hazards Analysis, Analyse von Risiken am Arbeitsplatz) teilt, leistet einen Beitrag zur Sicherheit.

„Bevor wir mit einem Projekt beginnen, habe ich einen Film davon im Kopf, wie es ablaufen wird: Schritt 1, Schritt 2 und so weiter“, erzählt Marine Superintendent Mike Mayer. „Diesen Film muss ich den Jungs vermitteln, mit denen ich zusammenarbeite. Denn wenn diese

genau wissen, was ich von ihnen erwarte, können böse Überraschungen vermieden werden.“ Allerdings ist festzustellen, dass viele Aufsichtspersonen die Herangehensweise an ein Projekt, die sie im Kopf haben, ihren Mitarbeitern nicht vermitteln. In einer speziellen JHA-Schulung beim Coastguard-Projekt in Qatar lernten sie, dass das Ausfüllen einer JHA wichtig für die Sicherheit ist, weil man gezwungen wird, jeden Schritt schriftlich festzuhalten. Anschließend dient die JHA als Gedankenaustauschhilfe beim Vortreffen. Mike: „Im Rhythmus von Arbeiten-Schlafen-Arbeiten lauert die Gefahr der Routine. Nach dieser Schulung steht man wieder mit beiden Beinen auf dem Boden: stets aufpassen!“

| JHA-Schulung an Bord der Taurus mit Mike Mayer (zweite von links)



Martin Foppen, Delfinariumleiter: „Das Delfinarium und Boskalis haben eine ausgesprochen gute Beziehung und haben einander jetzt auch in puncto ‚Sicherheit‘ gefunden.“

Auch Delfinariumleiter Martin Foppen fand die NINA-Sitzung wertvoll: „Es war schön, zu sehen, dass wir so viel voneinander lernen können: ein Kranführer mit einem Delfintrainer, wie außergewöhnlich!“